

A Evening Dream

Von Laaran

One Shot

Evening Dreams

Es war mal wieder einer dieser Abende, wo man nichts anderes tun kann als einfach drinnen zu hocken. Draußen regnet es in Strömen. Ein wirklich unangenehmes Wetter. Ich sitze über ein paar Notizen, die Xenmas mir aufgebrummt hat und bin wirklich nicht sehr erfreut darüber, noch einmal extra Arbeit machen zu müssen. Warum eigentlich immer ich? Warum nicht der Rest der faulen Bande? Die haben auch nicht mehr zu tun als ihre kindischen Spielereien. Die Arbeit wird sehr schnell langweilig. Mir schwirren andere Gedanken durch den Kopf.

Ich würde jetzt viel lieber etwas anderes tun, was Angenehmeres. Leider ist mir das Momentan nicht vergönnt.

Dann geht die Tür auf. Ich sehe auf. Herein tritt eine Gestalt in der Typischen Schwarzen Kutte. Ich erkenne zuerst nicht, wer es ist, denn er hat seine Kapuze tief ins Gesicht gezogen. Um ihn herum bildet sich eine kleine Wasserpfütze, den er ist völlig durchnässt. Ich rühre mich nicht und sage auch nichts.

„Entschuldige bitte, das ich dich noch störe.“ höre ich ihn auf einmal sagen und ich erkenne nun wer es ist. Etwas unwirsch nimmt er die Kapuze ab und lächelt mich freundlich an. Mein kleiner Lieblingsmusiker.

Er schaut mich mit großen Augen an und versucht mir damit etwas zu sagen, was ich auf anhieb verstehe, denn ich kenne ich schon viel zu gut.

„Nicht schlimm. Ich bin sogar froh, das du da bist.“ erwidere ich. Wieder ein freundliches Lächeln von ihm. Ich liebe seine Stimme, wen er mit mir Spricht und ich mag es wie er seine Gesichtszüge je nach Stimmung verändern und ich finde es sehr anziehend, wen er mich so anlächelt. Der kleine freche Musiker, der mir manchmal zu viel Krach macht, mit seiner Klimpererei.

„Du erkältest dich noch, wenn du da so weiter rumstehst und es zieht.“ Er zuckt kurz und schließt sofort die Tür. Ich lege meine Unterlagen beiseite und sehe ihn durchdringend an. Ob ihm das unangenehm ist weiß ich nicht, aber ich glaube nicht. Jedenfalls wirkt er sehr gelassen auf mich. Er kommt auf mich zu und schaut mich an, als wollte er mir etwas beichten.

„Ich wollte nicht alleine sein.“ gibt er zu und senkt den Kopf leicht, als wollte er eine gewisse Demut zeigen.

„Das kann ich verstehen.“ Ich zeige ihm Nachsichtigkeit und ich mag es, wen er so schmiegsam ist. Er hat so eine jugendliche Ungeduld. Ich hebe meine Hand und er neigt sich zu mir um eine kurze Berührung von mir spüren zu können, nach der es ihm

Verlangt, die ich ihm auch nicht verwehre. Ich streichle nur kurz über seine Wange und ziehe meine Hand sofort zurück. Sein Blick zeigt etwas Unverständnis. Er mag es nicht wenn ich das tue, aber ich mag seinen sehnlischen Blick zu sehr, als das ich es mir verkneifen könnte.

„Dass ist aber nicht sehr nett von dir.“ sagt er zu mir und ich kann ihn nur belächeln.

„Tut mir sehr leid, ich werde es nicht wieder tun.“ lüge ich ihn an. Er nickt leicht und ich fordere ihn auf, seinen Mantel auszuziehen, was er natürlich auch tut. Ich weiß das er mir einfach keinen Wunsch abschlagen kann.

„Komm her.“ Ich sehe ihn appellierend an und er kommt sofort zu mir. Wie ein kleines Kätzchen. Er kniet sich neben meinen Stuhl und ich kraule ihn ein bisschen, so dass er sehr entzückende Geräusche von sich gibt. Ich mag das und er offensichtlich auch.

„Das war heute ein sehr langer Tag.“ flüstert er und lehnt sich instinktiv meinen Berührungen entgegen. Ich nicke kaum merklich und er will fortfahren. Er spricht gerne mit mir darüber, was er alles am Tag getan hat und was er denkt. Wieso weiß ich nicht, denn ich tue es ihm nicht gleich. Ich höre ihm nur zu, selber erzähle ich nicht von mir. Ob er das wohl gerne möchte? Wer weiß.

Nach dem er mit alles erzählt hat, schaut er mich bedeutend ab. Oh er möchte Zärtlichkeiten, das kann ich in seinen Augen lesen. Ich stehe langsam auf und nehme seine Hand. Sie ist ganz Kalt.

„Wie lange warst du den draußen in dem Regen?“ frag ich ihn und er zuckt mit den Schultern.

„Ich weiß nicht...“ Ich nehme ihn darauf hin mit ins Bad und lasse ihm Wasser in die Wanne ein. Aber nicht zu heiß, das kann er nicht leiden. Nach dem sie voll gelaufen ist zieh ich ihn aus und er schaut etwas peinlich berührt. Ein leichter Rotschimmer legt sich auf seine Wangen.

„Na steig rein.“ fordere ich ihn auf, nach dem er mir einen schüchternen Blick zuwirft. Er gehorcht und lässt sich im Wasser sinken. Es tut ihm gut, dass weiß ich. Ich sehe ich also dabei zu, wie er seelenruhig badet.

„Willst du mir nicht Gesellschaft leisen?“ fragt er mich plötzlich und ich muss verneinen.

„Nein. Noch nicht.“ Er schmolzt etwas, aber er weiß, Wort ist bei mir Wort. Als er fertig ist, reiche ich ihm ein Handtuch und er trocknet sich ab.

„So.“ sagt er zu mir und lächelt mich an. „Und wie ist es jetzt?“

Ich muss leise lachen. Das er so ungeduldig sein kann, ist mir nicht neu. „Ja jetzt.“

Er legt seine Arme um meinen Hals und gibt mir einen kleinen Kuss. Er ist etwas erschrocken, als ich ihn hochhebe und mit ihm zurück ins Zimmer gehe. Wie leicht er doch ist und er riecht jetzt so gut und seine Haut fühlt sich schön an. Ich setze ihn aufs Bett und er sieht mich gespannt an.

„Was has du den?“ sage ich sehr sanft und streiche durch sein Haar. Wie weich es doch ist und er sieht sehr zufrieden aus.

„Nichts, ich freue mich nur, das du da bist und Zeit für mich hast.“ Ich liebe es wenn er so ehrlich ist und auch, wenn er so unbekleidet und unschuldig in meinem Bett liegt. Ein Lächeln umspielt meine Lippen. Ich neige mich zu ihm und er zieht mich zu sich hinunter um mir wieder einen Kuss stehlen zu können. Er kann es gar nicht mehr abwarten. Er hibbelt schon sehr.

„Hmm willst du mir nicht beim ausziehen helfen?“ Ich sehe ihn schelmisch an und er nickt und schon bald bin ich auch schon meine Kleidung los. Ich schlage meine Decke über uns und er seufzt sehr wohlig, als unsere Haut sich berührt. Er ist jetzt schön warm und reicht gut. Wir sind jetzt sehr zärtlich zueinander und ich weiß, das es ihm

gefällt. Mir gefällt es auch. Danach schläft er fast sofort ein, so erschöpft ist er. Im schlaf runzelt er leicht die Stirn, was sehr niedlich bei ihm aussieht. Ob er träumt? Vielleicht....